

sind Seine Eltern?“ „Ew. Majestät,“ antwortete Kurzhagen ohne Verlegenheit, „ich stamme aus einer Bauernhütte, und meine Eltern sind Bauersleute, mit denen ich das Glück teile, das ich Ew. Majestät verdanke.“ — „So ist es recht,“ sagte der König erfreut, „wer seine Eltern achtet, der ist ein ehrenwerter Mann; wer sie geringschätzt, verdient nicht geboren zu sein.“

13. Gode Nacht.

(Niederdeutsch.)

Theodor Storm.

- | | |
|---|--|
| 1. Over de stillen Straten
Geit klar de Kloffenslag.
GodNacht! DinHart will slapen,
Und morgen is of en Dag. | 2. Din Kind liggt in de Weegen,
Und ik bün of bi di;
Din Sorgen und din Leven
Is allens um un bi. |
|---|--|

3. Noch eenmal lat uns spräken:
Goden Abend, gode Nacht!
De Maand schient ob de Däfen,
Uns' Herrgott hölt de Wacht.

14. Hauszauber.

Johannes Trojan.

- | | |
|---|---|
| 1. Es ist, als müßt' ein Zauber
Dabei im Spiele sein,
Daß alles ist so sauber
Im Hause und so rein:
Die Dielen und die Wände,
Das Holzgerät und Glas —
Und sind doch nur zwei Hände,
Nur die bewirken das. | 2. Betritt man nur die Schwelle,
So fühlt man schon sich froh;
Es waltet eine Helle
Im Haus, die schmückt es so.
Viel Pracht nicht würde taugen
Dazu und Reichthum nicht —
Es ist nur ein Paar Augen,
Das spendet so viel Licht. |
|---|---|

3. So ruhig ist es drinnen,
Man hört kein hartes Wort;
Wer Hader denkt zu spinnen,
Bleibt von der Türe fort.
Es ist so eine Stille
Im Hause allerwärts —
Und diese ganze Fülle
Von Frieden schafft ein Herz.